

**Die ideologische Waffe
der Partei für Frieden -
Presse, Rundfunk und Fernsehen
beim umfassenden Aufbau des Sozialismus
in der Deutschen Demokratischen Republik**

I

Die neuen Aufgaben der journalistischen Arbeit werden bestimmt von den Zielen, die beim umfassenden, Aufbau des Sozialismus vor Partei und Volk stehen. Ausgehend vom VI. Parteitag, vom Programm des Sozialismus, ist im Perspektivplan die Wegstrecke bis 1970 vorgezeichnet. Wir vollenden den Sozialismus unter den Bedingungen der technischen Revolution und verwirklichen konsequent das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft. Das 7. Plenum des ZK der SED hat mit Nachdruck unterstrichen, daß diese große Arbeit nur zu bewältigen ist, wenn wir eine Wende in der massenpolitischen Arbeit vollziehen. Die Überzeugung aller Bürger von der Richtigkeit unseres sozialistischen Weges und unserer nationalen Politik, die Einbeziehung der Werktätigen in die Lösung der großen gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Aufgaben setzen Maßstäbe völlig neuer Art - auch und gerade für die journalistische Tätigkeit. Das sozialistische Bewußtsein der Menschen entwickelt sich sowohl in Verbindung mit den Veränderungen in der Ökonomie, im Prozeß des gesellschaftlichen Fortschritts als auch durch die beständige ideologische Arbeit und das Streben der Menschen nach einer höheren Bildung. 1970 wird die Industrieproduktion der DDR um 60 Prozent größer sein als 1963. Es wird in unserem Lande dreiviertel Millionen Männer und Frauen mit Hoch- und Fachschulbildung geben. Diese Entwicklung vollzieht sich zu einer Zeit, da sich das menschliche Wissen in acht bis zehn Jahren verdoppelt. Wenn wir unsere Ziele in der Arbeit, in der Bildung und Überzeugung erreichen, werden wir auch Schritt um Schritt die Früchte einbringen. Das Realeinkommen der Bürger der DDR wird 1970 um etwa ein Viertel höher liegen als jetzt. Wie werden die Menschen sein, die dann Zeitung lesen, Rundfunk hören und fernsehen? Welche Anforderungen werden sie an die Journalisten stellen?